Die Gefährdete Nutzierrasse des Jahres 2023 >“Das Walachenschaf - ein Schaf mit Charakter“

Walachenschafe stammen aus dem Karpatenbogen der Länder Rumänien, Slowakei, Tschechien und Polen, wo sie noch im vergangenen Jahrhundert von den walachischen Hirten als Dreinutzungsschaf gehalten wurden. Optisch bestechen sie durch das lebhaftes Erscheinungsbild, die lang abwachsende Wolle, sowie die mächtigen Hörner der Böcke, die bei den weiblichen Tieren filigraner sind. Mit rund 40-55 kg bei den Muttertieren und 55 bis 75 kg Lebendgewicht der Böcke sind sie der leichteren Mittelklasse der Schafrassen zuzuordnen. In Deutschland existiert eine wichtige Zuchtpopulation von ca. 500 Tieren, die bei rund 30 Züchterinnen und Züchtern gehalten werden. Der internationale züchterische Austausch ist wichtig und bereichernd.

In Deutschland werden Walachenschafe im Nebenerwerb oder als Hobby gehalten, auch in Tierparks sind die attraktiven Tiere vertreten. Einsatzgebiete sind vor allem in der Landschaftspflege, wozu sie exzellent geeignet sind. Trotz ihres eher scheuen Wesens und der Hörner werden die charakterstarken Walachenschafe zunehmend in der tiergestützten Intervention eingesetzt.

Ziel der Walachenzüchterinnen und Züchter bei der Wahl zur Gefährdeten Nutzierrassen des Jahres 2023 ist es insbesondere, die schönen Tiere bekannt zu machen und weitere engagierte Tierhalter zu gewinnen.

Kontakt: Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH), Walburger Str. 2, 37213 Witzenhausen, Tel.: 05542-1864, E-Mail: info@g-e-h.de, www.g-e-h.de

GEH-Rassebetreuerin: Christel Simantke, simantke@bat-witzenhausen.de